

Liebe Gemeinde,  
das Jahr 2020 haben wir geschafft. Es kann ja nur besser werden! Und mitnichten war alles nur schlecht. Was wir Neues gelernt haben! Videokonferenzen, Unterricht per Video-Schaltung, Gottesdienst im Internet, Gottesdienst im Freien. Stundenlange Telefongespräche haben wir geführt und seitenlange Emails geschrieben. Wir haben mehr Rücksicht aufeinander genommen, viel Hilfe geleistet und uns in ein reduzierteres Leben gefügt.



Welche Chancen wird uns das Neue Jahr bringen? Viele von uns werden sich impfen lassen und hier liegt ganz viel Hoffnung für ein wieder aktives und tätiges Gemeindeleben. Nicht morgen. Und vielleicht auch nicht so wie früher. Aber ich vertraue darauf, dass Begegnungen wieder ohne Angst möglich werden. Dass wir in offene Gesichter schauen können und nicht nur die Augen lächeln sehen. Wir sind nicht mehr dieselben wie vor der Pandemie. Aber wir haben Sehnsucht. Sehnsucht nach Nah sein können, nach Umarmung und angstfreier Begegnung. Sie möge uns leiten und nicht aufgeben lassen!

Pfarrerin G. Hische, Vorsitzende des Presbyteriums

## Kontakte

**Gemeindebüro:** Driftweg 31A, 33129 Delbrück, Sabrina Schacht  
Tel.: 05250/53461 Email: pad-kg-delbrueck@kkpb.de,  
Homepage: [www.evangelisch-in-delbrueck.de](http://www.evangelisch-in-delbrueck.de)  
**Öffnungszeiten:** Dienstag 9.00 -11.00 Uhr und Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr  
**Pfarrerinnen:** Gabriele Hische, Tel.: 05250/9369300,  
Email: [Gabriele.Hische@kk-ekvw.de](mailto:Gabriele.Hische@kk-ekvw.de)  
Claudia Hempert-Hartmann, Tel.: 05250/54081+ 02941/61380  
Email: [Claudia.Hempert-Hartmann@kk-ekvw.de](mailto:Claudia.Hempert-Hartmann@kk-ekvw.de)

## Gemeindeinfo Januar 2021

Segenskirche Delbrück  
Boke  
Hagen  
Ostenland Steinhorst  
Westenholz Anreppen  
Bentfeld  
Lipling  
Schöning

### Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lukas 6, 36)

Liebe Gemeinde, ein neues Jahr liegt vor, ganz unberührt und voller wunderbarer Möglichkeiten. Vielleicht geht es Ihnen ähnlich wie mir – das vergangene Jahr ist noch gar nicht richtig verdaut. Es wirkt noch nach, hängt in den Knochen und hat sich in der Seele und im Kopf so richtig breit gemacht. Es schwappt mit seinem Corona Schrecken tatsächlich über die Jahresschwelle und beschwert uns gleich zu Beginn einen harten Lockdown. Nichts geht mehr. Rien ne va plus. Nada. Niente. Ich finde diese politischen Entscheidungen unbedingt richtig. Notwendig und zu unserem Besten. So viele Tote sind zu beklagen. So viele Menschen sind krank geworden und leiden an den Folgen. So viele Menschen haben ihre Arbeit, ihre Existenz verloren. Das ist alles bitter und überhaupt nicht zu beschönigen. Ich bitte jeden Tag um Geduld für diesen so langen Weg, der uns viel abverlangt. Und ich bin jeden Tag erbost über die Ignoranz derer, die die Gefahr des Virus leugnen, giftige Verschwörungsphantasien, vermischt mit rechtsnationalen und antidemokratischen Gedanken, in die Welt setzen und zu Spaltung, Hetze und Feindlichkeit beitragen. „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Dieses große Wort begleitet uns durch das Neue Jahr. Es ist wohl eines der Wichtigsten für uns Christenmenschen. Ein schönes Wort. Es klingt gut und wohltuend. Darin stecken Erbarmen und Herz, Bewegung und Wärme. Barmherzigkeit ist eine starke Gefühlsregung. Sie kommt ganz von innen heraus. Dann bin ich tief bewegt und berührt darüber, was meinem Gegenüber geschieht. Was in der Welt geschieht. Barmherzigkeit kostet auch Kraft. Sie kann anstrengend sein. Und sie braucht eine Kraftquelle, um sie wieder aufzutanken und nicht auszubrennen. „Barmherzigkeit“, wie schön wäre es, wenn dieses Wort zum Wort 2021 gekürt werden würde. Wenn wir uns ein Beispiel nehmen würden an Gottes Barmherzigkeit. So perfekt wie er können wir ja nicht werden, aber egal ist es darum lange nicht, wie wir uns verhalten. In der Bibel ist versprochen, dass Gott immer für uns da ist, auch wenn wir das nicht spüren. Auch wenn wir der Gefahr und Dunkelheit des Lebens ausgesetzt sind. Auch wenn wir bedroht werden von einem Virus, das einfach nicht verschwinden will. Gott vergisst uns nicht. „Kann denn eine Mutter ihren Säugling vergessen? Und selbst, wenn ihr das geschähe, ich vergesse dich niemals.“ sagt Gott im Jesaja Buch. Und Gott selbst ist an Weihnachten als kleines, verletzliches Kind in die Welt gekommen und seine grenzenlose Liebe führt ihn bis ans Kreuz. Ich glaube, Barmherzigkeit ist nicht etwas, das wir Menschen einfach so haben. Wir müssen sie einüben. Täglich wieder neu. Aber wir können es, sonst würde Jesus diesen Satz nicht sagen. Ihre G. Hische

## Termine

03.01.	10.30 Uhr	<b>2. Sonntag nach dem Christfest</b> Pfarrerin Hische Video
10.01.		<b>Kein Gottesdienst</b>
17.01.	10.30 Uhr	<b>2. Sonntag nach Epiphania</b> Pfarrerin Hempert-Hartmann Bitte beachten: Präsenz Gottesdienst oder Video
24.01.	10.30 Uhr	<b>3. Sonntag nach Epiphania</b> Pfarrerin Hische Bitte beachten: Präsenz Gottesdienst oder Video
31.01.	10.30 Uhr	<b>Letzter Sonntag nach Epiphania</b> Pfarrerin Hempert-Hartmann Bitte beachten: Präsenz Gottesdienst oder Video

Diese herrlichen, kleinen Schneeglöckchen sind einfach faszinierend. Sie trotzen der Kälte und blühen erst im Frost so richtig auf. Sie sind echte Hoffnungsspende, Zeichen der Zuversicht, künden vom Leben, das sich Bahn bricht. Sinnbilder für Neues, Frisches, und blühendes Leben in widrigen Zeiten.



Ich weiß nicht wie es Ihnen geht. Ich habe Weihnachten im letzten Jahr sehr intensiv und bewusst erlebt. So reduziert und doch so zu Herzen gehend und gerade in der eigenartigen Schlichtheit vielleicht echter und wahrhaftiger als je zuvor. Die Älteren mögen es noch kennen. Da gab es keine großen Familienfeste –

nicht im Krieg und auch nicht kurz danach. Da waren ja so viele aus der Familie gestorben, verschleppt, geflüchtet. So schlimm die Zeit mit Corona auch ist, mich hat sie auf die Spur einer alten, wohl gemeinten Tugend geführt. Die Tugend des Verzichtens-Könnens. Für fromme Menschen im Kloster ist das Verzicht das Selbstverständlichste der Welt. Für uns Wirtschaftswunderkinder und alle Nachgeborenen eher ein Fremdwort. Aber wie heilsam kann es sein, Verzicht zu üben. Sich zu beschränken. Sich zu konzentrieren. Leere auszuhalten. Für mich eine zutiefst spirituelle und erhebende Erfahrung zugleich. Vermutlich wird der Verzicht uns noch lange begleiten. Erst gegen Ende des Jahres ist mit einer echten Entspannung zu rechnen. Ich wünsche uns von Herzen, dass wir als Gemeinde verbunden bleiben in Gedanken und tätiger Liebe, ja im aneinander Barmherzig sein und sich gegenseitig stärken, Mut zusprechen. Dass wir füreinander da sind, uns aufrichten und auch den Humor nicht vergessen.

Ihre G. Hische

Der **Lockdown** bis voraussichtlich 10.01.2021 betrifft auch unsere Präsenz Gottesdienste. Je nachdem, wie sich die Infektionszahlen in den kommenden Wochen entwickeln werden, laden wir Sie wieder in unsere Segenskirche ein oder fortgesetzt zu unseren Video Gottesdiensten, die Sie auf unserer Homepage finden können. Die aktuellen Infos dazu geben wir in der Presse bekannt und auf der Homepage.

### Amtshandlungen im Dezember 2020

Wir haben vier Taufen gefeiert

Vier Menschen sind aus unserer Gemeinde Beerdigt worden



Taufen



Beerdigungen